Anwohner-Versammlung
vom 24. Februar 2014

Protokoll

Anwesend waren

vom Beirat		**Gäste:**
Cassalette, Jan	Ilgner, Holger	Herr Schmauder-Fasel, ASV
Paulmann, Dirk	Nesnidal, Maximilian	Frau Weiskopf, SUBV
Olbrich, Birgit	Michael Rüppel	

vom Ortsamt
Robert Bücking - Vorsitz
Manuela Jagemann - Protokoll **Beginn**: 19.00 Uhr **Ende:** 21:30 Uhr

Tagesordnung:
TOP 1 Anwohner-Versammlung:
Vorstellung und Beratung von zwei Vorschlägen zur Neugestaltung von Straße, Fußweg und Parken nach einer Baumaßnahme von Hanse-Wasser
TOP 2 Interne Fachausschuss-Sitzung
a) Bau-Akten b) Verschiedenes

TOP 1 Anwohner-Versammlung

Robert Bücking begrüßt die zahlreich erschienen AnwohnerInnen und die Beiratsmitglieder und erläutert kurz den Zweck der Veranstaltung: Hanse-Wasser plant Bauarbeiten in der Straße Fedelhören. Das heißt, dass der gesamte Straßenzug einschließlich der Bürgersteige betroffen ist. Zudem befindet sich die Straßenoberfläche in einem beklagenswerten Zustand. Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) hat daher eine Grundüberholung der Straße beschlossen und dazu verschiedene Konzepte entwickelt. Er stellt die beiden Gäste, Herrn Schmauder-Fasel vom ASV und Frau Weiskopf von der Stadtplanung, Referat Mitte, vor. Herr Schmauder-Fasel wird den AnwohnerInnen die alternativen Konzepte vorstellen. Im Anschluss sollen diese beiden Konzepte diskutiert werden.

Herr Schmauder-Fasel beschreibt kurz die besondere Problematik des Straßenzugs Fedelhören aus Sicht der Straßenbehörde: Aufgrund hohen Parkdrucks durch AnwohnerInnen, dem ansässigen Kleingewerbe und der nahen Disco-Meile wird im Fedelhören beidseitig aufgesetzt geparkt, was zur Einengung der Fußwege führt, und zwar rund um die Uhr.

Als Beispiel für eine Neugestaltung der Straße stellt er die folgenden Varianten vor:

Variante 1:

- 3.5 m Fahrbahnbreite
- mindestens 2 m Fußweg
- parallele Bordsteinkanten
- Anlegen von legalen Parkplätzen mit Parkbuchten (kein aufgesetztes Parken!)
- Müll- und Rettungswagen können problemlos durchfahren
- Fahrräder fahren auf der Straße im Begegnungsverkehr
- Bäume werden an geeigneten Stellen gepflanzt

Variante 2 (nach dem Vorbild ‚Verkehrsberuhigte Zone'):

- Kein Bordstein, eine Straßenebene
- Schrittgeschwindigkeit
- Verkehrsberuhigende Elemente
- Parkplätze werden durch unterschiedliche Pflasterung abgesetzt
- Pkw werden nicht gerade, sondern versetzt durchgeführt (durch Parkplätze bzw. Fahrradstellplätze oder andere Verkehrsberuhigende Maßnahmen, z. B. Anpflanzungen)
- Bei dieser Variante wird die gesamte Straßenfläche von allen Verkehrsteilnehmern gleichberechtigt und gemeinsam benutzt, Übergänge sind fließend. Es gibt eine Förderung der Aufenthaltsfunktion.

- Das Thema Bewohner-Parken wird angesprochen – Herr Schmauder-Fasel und Herr Bücking skizzieren kurz, was Anwohner-Parken heißt:
    - Parken nur mit Parkschein (Parkschein-Automaten) gestattet
    - AnwohnerInnen erhalten Genehmigung gegen eine jährliche Schutzgebühr von derzeit ca. 60 €
    - Nebenstraßen müssen in dieses Konzept eingebunden werden
    - Es gibt spezielle Regeln für die Gewerbetreibenden und ihre Kunden
    - Ist Anwohner-Parken für beide Varianten möglich? – Ja

Das ASV hat das Konzept Bewohner-Parken für den Bereich Fedelhören und das umliegende Einzugsgebiet geprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass Bewohner-Parken möglich ist; diese Konzept wird auf einer eigenen Sitzung behandelt werden.
Nachfragen aus dem Publikum:
Zu Variante 1:

- Entstehen Kosten für parkende AnwohnerInnen? - Nein
- Sind die Nebenstraßen bei diesem Konzept mit einbezogen? – Nein

Weitere Nachfragen gibt es

- zur Dauer des Verfahrens
    - Bis Mai wird mit dem Abschluss des Entscheidungsprozesses gerechnet
    - Drei Monate werden für die Trägeranhörung und evtl. Nachbesserungen geschätzt
    - Tragfähiger Plan für die Bau-Deputation voraussichtlich im September
    - Nach Vorlage in Deputation erfolgt die Ausschreibung (ca. ½ Jahr)
    - Beginn der Baumaßnahmen ca. 2015
    - Zur Dauer der Baustellen können noch keine konkreten Angaben gemacht werden
- nach einem finanziellen Vergleich beider Maßnahmen
    - Beide Varianten werden ungefähr gleich teuer werden
- Ein Anwohner schlägt vor, bei der Neu-Planung Ruhe-Ecken für Anwohner-Begegnung an Stellen mit breitem Fußweg einzuplanen.
- Welches Material wird verwendet werden?
    - Oberster Grundsatz: kostengünstig
    - Kopfsteinpflaster wird ggf. wieder verwendet

      Ansonsten gilt:
    - Variante 1: Asphalt und Betonsteinpflaster
    - Variante 2: komplett in grauem Betonsteinpflaster, ggf. Natursteine für Parkplätze
- Gibt es Beispiele für verkehrsberuhigte Straßen?
    - Herr Schmauder-Fasel gibt folgende Beispiele:

      in Arsten: Otto-Wels-Straße; Fritz-Erler- Straße

      in Oslebshausen: Am alten Sportplatz; Menkenkamp

      in Huchting: Kreuzblöckenweg; Am Chaukenbrunnen

      ferner:
    - Zum Aumunds Hof in Osterholz
    - Am Burgplatz in Grambke
    - Rickmersstraße in Oberneuland
    - Döhlendamm in Horn
    - Gödestorfer Weg in Kattenesch
- Orientierungsmöglichkeiten für Seh-Behinderte bei Variante 2:
    - Es gibt Korridore von mindestens 1.5 m Breite von der Hauskante und Rinnen im Kopfsteinpflaster.
- Bepflanzung:
    - Für beide Varianten möglich
- Verkehrsaufkommen (fließender Verkehr):
    - es wurde noch keine Zählung durchgeführt; Herr Bücking schlägt dem ASV vor, eine Zählung durchzuführen

Stimmen aus der Anwohnerschaft:

- Ein Anwohner hält Variante 2 für zu romantisch und gibt zu bedenken, dass ein Café für die AnwohnerInnen eingegangen ist und ein Straßenfest nicht angenommen wurde.
- Eine Anwohnerin hält ein Plädoyer für die Variante 1 (Klassische Straßenführung).
- Wer trifft die Entscheidung, welches Konzept angewendet wird?
    - Der Beirat und das ASV entscheiden; die Beratung mit der Anwohnerschaft dient der Qualifizierung dieser Entscheidung
- Eine Anwohnerin plädiert für das Kleingewerbe und die Notwendigkeit, für die Kundschaft Parkplätze vorzuhalten.
- Es wird nach Fahrradparkplätzen gefragt:
    - Sowohl Variante 1 als auch Variante 2 bieten genügend Stellflächen für Fahrradbügel (die auch als Gestaltungselement eingesetzt werden können)

Fazit:

- Ortsamt erstellt Protokoll und setzt dieses zusammen mit den verschiedenen Plänen auf die *homepage* des Ortsamtes
- Es wird um die Konzeption eines Fragenkatalogs zur Entscheidungsfindung und um ein weiteres Treffen gebeten
- In der zweiten Märzhälfte wird eine zweite Anwohnerversammlung stattfinden

TOP 2 Verschiedenes; Bauakten

Der Beirat diskutiert das Ergebnis der Anwohnerversammlung und bespricht einige Bauakten (lt. Anlage)

Vorsitz	**Stellvertr. Sprecher**	**Protokoll**
Robert Bücking		Manuela Jagemann